SCHULTHEATER DER LAENDER 11-17 SEP 2011 DUESSELDORF

FACHTAGUNG 12 SEP

Wie lassen sich biografische Erfahrungen im und durch Theater thematisieren und inszenieren? „Biografisches Theater unterscheidet sich als Kunstform im Proben- und Darstellungsprozess vom traditionellen Theater, indem die SpielerInnen durch individuelle oder kollektive Biografiedarstellung intensive ästhetische und individuelle Lernerfahrungen sammeln" (Norma Köhler).
Die das Schultheater der Länder 2011 in Düsseldorf begleitende Fachtagung wird sich anlässlich des Themas „Biografie und Theater" mit den komplexen Bezügen zwischen biografischem Material und seiner theatralen Gestaltung gerade unter dem Gesichtspunkt des Authentischen im (Schul-)Theater auseinandersetzen.

DIE IMPULSREFERATE AM VORMITTAG

Miriam Dreysse

„RHETORIKEN DES REALEN. Die Inszenierung von biografischem Material bei Rimini Protokoll und She She Pop"

Prof. Dr. Miriam Dreysse ist Professorin für „Theaterwissenschaft/Dramaturgie für Performance und Theatertext" an der Universität der Künste Berlin.
Studium der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen; Promotion über die Theaterarbeit Einar Schleefs; 1997 bis 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Justus-Liebig-Universität Gießen. Lehraufträge und Gastdozenturen an verschiedenen Hochschulen; bis 2000 auch Produktionsdramaturgien und Regieassistenzen. Schwerpunkte in Lehre und Forschung: zeitgenössisches Theater und Performance, Gender Theorie, Geschlechterkonstruktionen in der zeitgenössischen Kultur. Publikationen u.a. zu Rimini Protokoll, René Pollesch, Gob Squad und She She Pop.

Weitere Informationen unter:
http://www.udk-berlin.de/

Gudrun Herrbold

„DER GLAMOUR DER PERIPHERIE."

Gudrun Herrbold wurde 1967 in Leverkusen geboren. Sie studierte Germanistik, Philosophie und Politologie in Köln sowie Schauspiel in Berlin und New York und schloss 2007 ihre Ausbildung als Feldenkraislehrerin ab. 2007 bis 2010 war sie Professorin für Darstellendes Spiel an der HbK Braunschweig und unterrichtet in verschiedenen theaterpädagogischen und künstlerischen Kontexten. Seit 1998 verwirklicht sie Theaterprojekte mit inhaftierten Frauen, Boxerinnen, alten Artistinnen, jungen Standardtanzschülern oder jungen Fußballern und Fans des BFC Dynamo in Deutschland und der Schweiz. Zuletzt inszenierte Gudrun Herrbold 2011 am Saarländischem Staatstheater YELLOW SHARK, ein dokumentarisches Musiktheater mit Kampfkünstlern und klassischer Musik von Frank Zappa.

Weitere Informationen unter:
http://www.gudrunherrbold.de

DIE WORKSHOPS AM NACHMITTAG

In sechs Workshops am Nachmittag der Fachtagung wird das Thema diskutiert bzw. erprobt und hinsichtlich seiner Relevanz für das Schultheater untersucht.

Miriam Dreysse vgl. links (Theorie)

Gudrun Herrbold vgl. links (Theorie)

Vivien van Deventer (Praxis)

„BIOGRAPHIE UND TANZ"

Ziel diese Workshops ist es, neue Tanz- und Bewegungsformen zu entwickeln und sich dem Tanz als ästhetisches Ausdrucksmittel anzunähern.

Zu Beginn des Workshops werden wir mit bewegungspädagogischen Übungen den Körper aufwärmen. Im Mittelpunkt dieser Übungen steht die Gelegenheit, den Raum, den eigenen Körper und dessen Bewegungsprinzipien bewusster wahrzunehmen. Die Vorstellungs- und Abstraktionsfähigkeit sowie die Aufmerksamkeitshaltung für sich und andere wird angeregt. Anschliessend werden wir in die Bewegungsimprovisation gehen. Material hierfür liefert die eigene Biographie: Erinnerungen, Geschichten und die individuelle Persönlichkeit fliessen in den tänzerischen Arbeitsprozess mit ein und werden durch körperliche Bewegungen abstrahiert und performativ umgesetzt.

Vivien van Deventer absolvierte ihre Tanzausbildung am Tanzgymnasium Essen-Werden und studierte im Anschluss an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Seitdem ist sie als freiberufliche Tänzerin in verschiedenen Projekten engagiert und als Tanzpädagogin tätig. 2003 nahm sie ergänzend das Studium der Erziehungswissenschaften an der Johann Wolfgang Goethe Universität auf und schrieb ihre Diplomarbeit über „Ästhetische Bildung - postdramatisches Theater als ästhetische Erfahrung für pädagogische Prozesse."

Die Fachtagung findet statt in den Räumen der

Fachhochschule Düsseldorf
Universitätsstraße
Gebäude 24.21
40225 Düsseldorf

Horst Konietzny (Praxis)

„WORKSHOP ZU BIOGRAFISCHEM THEATER"

Eine wesentliche Methode im Spektrum der theaterpädagogischen Arbeit besteht darin, aus Lebenserfahrungen Theater zu machen, das künstlerischen und nicht therapeutischen Gesetzen folgt.

Die Grundentscheidung dabei ist, keine literarischen Vorlagen zu benutzen, sondern aus den eigenen Biografien und Lebenserfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Grundlagen eines „maßgeschneiderten" Stückes zu entwickeln. Die theatralen Elemente, die für dieses Stück angewandt werden können, hängen zunächst einmal von der Struktur der Gruppe und ihren Eigenheiten und speziellen Fähigkeiten ab. Es finden sich Elemente der Performance, des Objekttheaters, des Hör-Spieles, es wird gesungen, getanzt, es werden unterschiedliche Aufzeichnungsmedien benützt und es werden unterschiedlichste Formen bildnerischen Ausdrucks ausprobiert.

Die Akteure agieren dabei nicht als Träger theatraler Rollen z.B. eines Dramas, sondern sie zeigen Ausschnitte aus ihrem persönlichen Rollenrepertoire.

Es gilt, das eigene Material wahrnehmen zu lernen, Gesetzmäßigkeiten kennenzulernen, nach denen es wirksam „rübergebracht „ wer-

FACHTAGUNG 12 SEP

den kann und es zuallererst für würdig zu erachten, selbst Gegenstand öffentlicher Aufmerksamkeit zu werden.

Diese Techniken kennenzulernen und selber auszuprobieren ist Ziel des Workshops.

Horst Konietzny lebt in München. Magister in Theaterwissenschaften 1986 in Erlangen. Langjährige Inszenierungstätigkeit an verschiedenen Stadttheatern und freier Szene in den Grenzbereichen von Musik, bildender Kunst und Theater. Kulturförderpreis der Stadt Erlangen für Regie. Seit zehn Jahren Schwerpunktverlagerung. Realisation von Kunstprojekten im öffentlichen Raum. Arbeiten zum Thema kultureller Stadtentwicklung. Lehre und Projektentwicklung im Themenbereich interaktiver Medien. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier auf der Beschäftigung mit mobilen Medien und der Entwicklung von Formen interaktiver Dramaturgie. Mitglied des Medienkunstnetzwerkes UPGRADE International.

Maike Plath (Praxis)

„BIOGRAFISCHES THEATER IN DER SEKUNDARSTUFE"

Dieser Workshop richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer/TheaterpädagogInnen in der Sekundarstufe, die ein praxisnahes, krisenfestes Unterrichtskonzept für das Fach „Theater" suchen: Das hier vorgestellte Biografische Theater ist aufgrund seiner Ausrichtung an den Interessen und Lebenswelten der Jugendlichen eine besonders motivierende und daher erfolgreiche Form des Theaterunterrichts. Es werden konkrete, alltagstaugliche methodische Wege beschrieben und erprobt, ergänzt durch aufbauende Insider-Tipps für den Umgang mit Konflikten und Krisen im Schulalltag.

Maike Plath, geb. 1970 in Flensburg, ist Lehrerin für Darstellendes Spiel, Deutsch, Musik und Englisch in der Sekundarstufe, Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Theater in Schulen und Jurorin für das Theatertreffen der Jugend Berlin. Sie unterrichtet an einer Hauptschule in Berlin-Neukölln, führt Weiterbildungen für Theaterlehrer/innen am Berlin-Brandenburger Landesinstitut für Schule (LISUM) durch und hält Workshops und Vorträge zum Biografischen Theater und zur Haltung des Lehrers zu seiner beruflichen Aufgabe.

Publikationen: *"Biografisches Theater in der Schule"*, (Beltz Verlag 2009), *"Spielend unterrichten und Kommunikation gestalten - Warum jeder Lehrer ein Schauspieler ist"*, (Beltz Verlag), *"Methodenbaukasten Darstellendes Spiel"*, (erscheint im Juli 2011 im Beltz Verlag)

Maren Schmidt (Praxis)

„SICH SELBST SPIELEN?!"

„Geschichten sind Entwürfe in die Vergangenheit zurück, Spiele der Einbildung, die wir als Wirklichkeit ausgeben. Jeder Mensch erfindet sich eine Geschichte, die er (...) für sein Leben hält." (Max Frisch)

Das Spiel mit eigenem oder fremden biographischem Material auf der Bühne boomt – im professionellen Theater wie in der Theaterpädagogik. An die Stelle literarischer Vorlagen treten die Erfahrungen und Geschichten der Spieler und Spielerinnen als Material der Inszenierung.

Wie können Spieler und Spielerinnen mit ihren Erfahrungen auf der Bühne sichtbar werden ohne dass die Inszenierung zur Nabelschau gerät? Welche künstlerischen Verfahren und Strategien ermöglichen es, die Konstruktionsarbeit an der eigenen Identität und Lebensgeschichte zu etwas Lustvollem werden zu lassen und wie entstehen aus dieser Arbeit Inszenierungskonzepte, die auch für die Zuschauer/innen herausfordernd und interessant sind?

Fragen, die für biographisch orientierte Theaterarbeit von zentraler Bedeutung sind und denen wir im Workshop gemeinsam nachgehen werden: erinnern, erfinden, gestalten, verdichten, verfremden, verwerfen, montieren... – von eigenen Geschichten ausgehend werden wir erproben wie biographisches Material ins Spiel gebracht werden kann.

Maren Schmidt studierte Theologie und Theaterpädagogik in Kiel und Berlin, arbeitet seit 2006 als Künstlerisch-Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterpädagogik an der Universität der Künste (UdK) Berlin und ist stellvertretende Vorsitzende der BAG Spiel & Theater. Sie beschäftigt sich in ihrer Dissertation mit „Biografischem Erzählen". Sie ist seit Längerem als Fachforumsleiterin für das Schultheater der Länder tätig.

FACHFOREN

In vier moderierten **FACHFOREN** am 13., 15. und 16. 9. werden zudem die Produktionen unter dem Gesichtspunkt des Festivalthemas diskutiert und gewürdigt.

MODERATION:

Birgit Günster
freie Regisseurin und Theaterpädagogin, Köln

Katrin Lorenz
Theaterpädagogin am Düsseldorfer Schauspielhaus

Prof. Dr. Norma Köhler
Dipl. Kulturwissenschaft und Ästhetische Praxis, FB Angewandte Sozialwissenschaften Theaterpädagogik, FH Dortmund

Maximilian Weig
Akademischer Rat am Institut für Pädagogik der Universität Erlangen-Nürnberg

EXTRATIPP!

Der **TheaterBuchVersand** wird auch in diesem Jahr mit einem Bücherstand beim Schultheater der Länder vertreten sein und lädt herzlich ein zum Stöbern und Einkaufen.

Montag, 12. 11.
im Rahmen der Fachtagung in der Fachhochschule Düsseldorf